Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen
Commission suisse pour la conservation des plantes cultivées
Commissione svizzera per la conservazione delle piante coltivate

SKEK-Bericht 2017

Überblick über die Tätigkeiten des ersten Semesters

Finanzhilfevertrag NAP-PGREL 2017-2020

Inhaltsverzeichnis

1 Überblick über die Tätigkeiten im Rahmen des Finanzhilfevertrags mit dem BLW 3
2 Bericht über die für die PGREL-Akteure und den BLW wesentlichen Tätigkeiten..... 3
2.1 Netzwerkpflege 3
2.2 Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs zwischen den PGREL-Akteuren 4
2.2.1 Besuch der Organisation GZPK und der Hochstamm-Sammlung von Fructus in Feldbach 5
2.2.2 Sommerexkursion zur Hepia HES-SO in Genf 5
2.2.3 Jährliche PGREL-Fachtagung 6
2.3 Nationale Plattform Biodiversität in der Landwirtschaft 7
2.4 Transfer von vom BLW stammenden Informationen und Teilnahme an den Ad-hoc-Arbeitsgruppen-Sitzungen 7
2.5 Informationsaustausch und -transfer im PGREL-Netzwerk 8
2.5.1 Newsletter 8
2.5.2 Kurze Mitteilungen 8
2.5.3 SKEK-Website 9
2.5.3.1 Karte der Sortengärten 9
2.5.3.2 Mitgliederbereich 9
2.5.4 SKEK-Flyer 9
3 Dank 9

Redaktion: Agnès Bourqui
Bern, den 27. Juli 2017

CPC-SKEK
Haus der Akademien
Laupenstrasse 7
3008 Bern
info@cpc-skek.ch
031 306 93 78

Fotos: Alle Fotos des Berichts wurden von der SKEK aufgenommen.

1 Überblick über die Tätigkeiten im Rahmen des Finanzhilfevertrags mit dem BLW

Der Verein "Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen" (SKEK) wird durch einen Finanzhilfevertrag (FH) mit dem BLW für die Zeitspanne von 2017 bis 2020 finanziell unterstützt. Diese Unterstützung ermöglicht der SKEK, als zentrale wissenschaftliche und praktische Kommunikationsplattform auf dem Gebiet der Erhaltung von phytogenetischen Ressourcen für Landwirtschaft und Ernährung (PGREL), ihren Tätigkeiten nachzugehen. Die Schwerpunkte dieser Plattform sind folgende:

1. Aufrechterhaltung und Pflege des Netzwerks der PGREL-Akteure
2. Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs zwischen den PGREL-Akteuren und Bereitstellung dieses Wissens an die PGREL-Akteure
3. Weitergabe von Kenntnissen/Informationen über die Tätigkeiten des BLW und seine Entscheidungen an die PGREL-Akteure und Teilnahme an den vom NAP-PGREL-Team organisierten Ad-hoc-Sitzungen
4. Organisation der jährlichen PGREL-Fachtagung
5. Erkennen der neuen Trends und Veränderungen im PGREL-Bereich und diesbezügliche Information der PGREL-Akteure und des BLW (national und international)

Nachfolgend wird über die Tätigkeiten berichtet, die während des ersten Halbjahres 2017, zwischen dem 1. Januar und 31. Juni 2017 stattfanden.

2 Bericht über die für die PGREL-Akteure und den BLW wesentlichen Tätigkeiten

2.1 Netzwerkpflege

Die SKEK ist ein Netzwerk aus PGREL-Akteuren mit etwa 40 in der ganzen Schweiz verteilten Mitgliedern. Die Pflege und Entwicklung des Netzwerks erfordert kontinuierliche Arbeit und erfolgt durch die folgenden Mittel: Organisation von Begegnungsveranstaltungen für PGREL-Akteure, Kommunikations- und Informationsarbeit, Teilnahme an von den Mitgliedern organisierten Events, Teilnahme an den Arbeitsgruppen-Sitzungen, Besuch von Mitgliedern, usw.

Seit dem Frühjahr und neben dem Networken hat die Geschäftsstelle eine Kontaktaufnahme mit im Netzwerk wenig sichtbaren SKEK-Mitgliedsorganisationen durchgeführt. Das kurz- und mittelfristig angestrebte Ziel besteht darin, innerhalb des Netzwerks neue Verbindungen und Kooperationen zu knüpfen.

Die Geschäftsstelle besucht, den Verfügbarkeiten und Mitteln entsprechend, jedes Jahr mindestens zwei Mitglieder. Dies ermöglicht der Geschäftsstelle, besondere Kontakte zu den Organisationen zu schaffen und ihre Arbeiten und Anliegen kennenzulernen. Eine Hervorhebung der besuchten Organisation wird durch die nach dem Besuch durchgeführte Verfassung eines Artikels im Newsletter erreicht. In diesem Halbjahr hat am 22. Juni im Kanton Wallis dank dem Empfang durch Hr. Vonmoos (Foto oben) ein Besuch bei Sortengarten Erschmatt stattgefunden. Auf dem Tagesprogramm standen der Oberwalliser Sortengarten, die Erhaltung der Traditionen des Getreideanbaus und das regionale Netzwerk der in diesen Bereichen aktiven Vereine.

Die SKEK-Geschäftsstelle hat an der von Agroscope am 20. Juni organisierten Flurbegehung in Changins zum Thema Nutzung der genetischen Ressourcen und ihre Beschreibung teilgenommen. Diese Veranstaltung hat Interessierte aus der Praxis, wie zum Beispiel Müller, Bäcker, Landwirte und Experten der Feldresistenz der Gerste und des Emmers und der Evaluierung von Einkorn und Emmer zusammengebracht. Auch SKEK-Mitglieder haben an der Veranstaltung teilgenommen. Das NAP-Projekt des Sortengarten Erschmatt zur Beschreibung der Gerstensorten wurde präsentiert sowie CerQual (nebenstehendes Foto), ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem FiBL und Agridea für die Produktion von Qualitätsbrotgetreide auf weniger fruchtbaren Standorten. Ein Bericht über die Veranstaltung und das CerQual-Projekt wird im nächsten Newsletter erscheinen.

2.2 Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs zwischen den PGREL-Akteuren

Die PGREL-Akteure besitzen ein fundiertes Wissen in ihrem Gebiet und die Schaffung eines Austauschs zwischen ihnen ermöglicht es, dieses Wissen zu verbreiten und den Dialog zu bereichern. Dies wird durch die Förderung regelmässiger Treffen zwischen den Akteuren ermöglicht. Aus diesem Grund verbindet die SKEK die Mitgliederversammlung wann immer möglich mit dem Besuch einer PGREL-Akteur-Organisation, organisiert eine jährliche Sommerexkursion sowie die jährliche PGREL-Fachtagung.

Die SKEK-Mitglieder sind in der ganzen Schweiz verteilt und es ist nicht immer einfach, einen möglichst grossen Kreis zu versammeln, wahrscheinlich aus Erreichbarkeitsgründen und vielleicht auch aufgrund der kulturellen bzw. linguistischen Barriere zwischen den Regionen. Es wurde beispielsweise festgestellt, dass eine klare Mehrheit der SKEK-Mitglieder aus der

deutschschweizerischen Region die Events besucht, die in dieser Region stattfinden, und eine klare Mehrheit der SKEK-Mitglieder aus der französischen Schweiz dagegen die in der Romandie organisierten Events besucht. Aus diesem Grund organisiert die SKEK die Events abwechselnd in der Deutschschweiz und in der Romandie: Im Jahr 2016 fand die Mitgliederversammlung in Neuenburg und dieses Jahr in Zürich statt; die Sommerexkursion in Genf und 2016 in Wädenswil. Wir möchten in Zusammenarbeit mit Capriasca Ambiante eine Exkursion in das Tessin organisieren, und da stellt sich die Frage der Erreichbarkeit sowohl für die Mitglieder der Deutschschweiz als auch für die der Romandie.

Das Event, das eine maximale Anzahl von Teilnehmern aus allen Regionen – mit Ausnahme des Tessins – zusammenbringt, ist die in Zollikofen im Kanton Bern organisierte zweisprachige PGREL-Fachtagung.

2.2.1 Besuch der Organisation GZPK und der Hochstamm-Sammlung von Fructus in Feldbach

Die SKEK-Mitgliederversammlung fand am 30. März in Feldbach in Zusammenarbeit mit der Organisation Getreidezüchtung Peter Kunz statt. 22 Teilnehmer hatten die Gelegenheit, das Gelände der Organisation zu entdecken und erfuhren interessante Details über die Geschichte der GZPK und die Arbeiten im Rahmen der biologischen Pflanzenzüchtung rund um Weizen, Triticale, Dinkel, Mais und Hülsenfrüchte. Mehrere aktuelle Pflanzenzucht- und Phytopathologie-Projekte wurden präsentiert, wie etwa "Healthy Minor Cereals", ein europäisches Programm 2013-2018, an dem auf Schweizer Seite GZPK und das FiBL teilnehmen: Das Ziel besteht darin, den Anbau gering genutzter Getreidearten, wie zum Beispiel Dinkel und Emmer, zu fördern. Die Teilnehmer haben mit Interesse Details über die Laborarbeiten, insbesondere über die Backtests erfahren (nebenstehendes Bild). Anschliessend wurde der Austausch während der Besichtigung der Anbaukulturen fortgesetzt, die angesichts der Jahreszeit noch sehr zaghaft waren.

Die Besichtigung der durch den NAP unterstützten Hochstamm-Sammlung Kirschen von Fructus in Feldbach (Bild links) konnte zur Freude der Teilnehmer mit diesem Tag verbunden werden. Die vom Präsidenten Hr. Kaspar Hunziker geführte Besichtigung fand am späten Nachmittag statt. Diese junge Sammlung erhält 76 Sorten und umfasst 152 Bäume.

2.2.2 Sommerexkursion zur Hepia HES-SO in Genf

Sie fand am 16. Juni in Lullier in Zusammenarbeit mit Hr. Lefort, Vertreter der Hepia und des Bildungszentrums für Natur und Umwelt innerhalb des SKEK-Netzwerks, statt.

Die Exkursion versammelte die SKEK-Mitglieder um alte Gemüsesorten aus Genf und "Poires à rissoles" (Krapfenbirnen). Dieses Event stand jedoch allen PGREL-Akteuren und

Interessierten offen und so haben Mitarbeiter der Hepia/Bildungszentrum, Privatpersonen und lokale Vereine, wie etwa die Vereine Les Artichauts, Cynara und Semences de Pays, den Austausch bereichert.

Das Programm führte die Teilnehmer in das Herz des Anbaus des mit der AOC-Herkunftsbezeichnung ausgezeichneten stacheligen Kardy und seiner Vorbereitung für den Verkauf durch einen Erzeuger der Region. Anschliessend hielten Hepia-Professoren vor den Teilnehmern eine Präsentation über die "Artichaut violet de Plainpalais" und deren an der Hepia durchgeführte Beschreibung und Aufwertung. Sowie die Situation der "Poires à rissoles" (Krapfenbirnen), die heute kaum noch kommerziell produziert werden, und für die die Hepia einen Obstsortengarten unterhält (Foto unten). Die Teilnehmer wurden im zweiten Teil zu geführten Besichtigungen in die Labors eingeladen, anschliessend in das Gelände (nebenstehendes Foto der Artischocken-Versuche), wo Verantwortliche sie über die laufenden Projekte informiert haben. (Die Präsentationen werden auf Anfrage von Hr. Lefort ausschliesslich den SKEK-Mitgliedern im Mitgliederbereich unserer Website zur Verfügung gestellt.)

Das Agroökologie-Labor bietet Forschungsthemen im Rahmen von Bachelor- und Master-Arbeiten an und Gartenbausysteme in Verbindung mit den alten Sorten. Eine Studie über das Potenzial des Anbaus alter immertragender Erdbeer- und Himbeersorten auf Dächern und über den Anbau alter Gemüsesorten in der Stadt wird gerade erarbeitet. Das PGREL-Netzwerk wurde um die Verbreitung dieser von der Hepia angebotenen Möglichkeiten angefragt.

Insgesamt haben 35 Personen an dieser Veranstaltung teilgenommen. Auf der Seite der SKEK-Mitglieder stammten alle Teilnehmer aus der Romandie, mit Ausnahme eines Mitglieds aus der Deutschschweiz.

Zwei Artikel sind in Agri-Hebdo und der Tribune de Genève erschienen (zu lesen unter www.cpc-skek.ch -> Medien).

2.2.3 Jährliche PGREL-Fachtagung

Die PGREL-Fachtagung zieht jedes Jahr circa 70 Personen an und stellt für die PGREL- und NAP-Akteure eine wichtige Begegnungs- und Informationsplattform dar. Die nächste Fachtagung findet am 16. November in Zollikofen statt und das Thema, das in der SKEK-Vorstandssitzung unter Teilnahme des BLW gewählt wurde, ist "Braucht die Züchtung alter Sorten neue Technologien?"

Folgende Organisationen/Institutionen wurden eingeladen, um Vorträge zu halten: FiBL, Agroscope, der Verein Ribelmais, Hortiplus und das BLW und im zweiten Teil ist ein Word Café vorgesehen. Ein NDB-Posten mit Beratern ist während der Postersession vorgesehen und wird den Teilnehmern Gelegenheit bieten, ihre Fragen einzubringen. Dieses Event wird zurzeit organisiert.

2.3 Nationale Plattform Biodiversität in der Landwirtschaft

Diese vom BLW und BAFU geleitete Plattform existiert seit 2016 und zielt darauf ab, die Debatte bezüglich der Biodiversität in der Landwirtschaft auf politischer Ebene voranzutreiben. An den Diskussionen nehmen diverse Schweizer Organisationen teil, die zum Agrarthema arbeiten und sich für die biologische Vielfalt engagieren. Genannt seien das FiBL, BIO-Suisse, der Schweizer Bauernverband und die Konferenz der Landwirtschaftsämter der Schweiz oder, auf der Seite der Naturschutzorganisationen, die Umweltallianz, Biotopschutz, usw. Die Mehrheit der Teilnehmer stammt aus dem Landwirtschafts- oder Naturschutzbereich. Das in dieser Arbeitsgruppe noch wenig bekannte Thema der genetischen Vielfalt der Kulturpflanzen (und der Nutztiere) wird hingegen durch die SKEK und ProSpecieRara vertreten, die bereits am Anfang der Plattform offiziell einen Themenvorschlag vorgelegt haben, den sie präsentieren und in die Diskussion einbringen möchten. Dieses Thema hat sich bisher nicht durchgesetzt. Während der Sitzung am 3. Mai haben die Organisatoren jedoch angekündigt, dass dieses Thema Teil einer der nächsten Plattformen sein wird. Die SKEK und ProSpecieRara begrüssen dies.

Das PGREL-Netzwerk wird über die Sitzungen der Plattform durch die SKEK-Newsletter informiert (www.cpc-skek.ch -> Newsletter).

2.4 Transfer von vom BLW stammenden Informationen und Teilnahme an den Ad-hoc-Arbeitsgruppen-Sitzungen

Das BLW kann zum Teil an den SKEK-Vorstandssitzungen teilnehmen und bei dieser Gelegenheit Informationen über die Tätigkeiten und Beschlüsse innerhalb des BLW, auch solche, die den PGREL-Bereich betreffen, übermitteln. Der Vorstand tagte in Bern am 24. Januar und 4. April. Bei dieser Gelegenheit hat die SKEK das BLW eingeladen, bei der Mitgliederversammlung am 30. März eine Erklärung abzugeben. Die Teilnehmer konnten auf diese Weise über die neue Verordnung zur In-situ-Erhaltung der Futterpflanzen informiert werden sowie über deren Vernehmlassung im Rahmen des Agrarpakets 2017. Auch das Programm der Fachtagung wurde während der SKEK-Vorstandssitzungen besprochen und das BLW ist eingeladen, folgende Themen vorzustellen: juristische Rahmenbedingungen des Urheberrechts und gesetzliche Anforderungen an das Saatgut in der Landwirtschaft, im Kontext der Pflanzenzucht in der Schweiz.

Die SKEK-Geschäftsstelle nimmt soweit möglich an allen vom BLW organisierten Arbeitsgruppen-Sitzungen teil. In diesem Halbjahr hat sich die Geschäftsstelle bei folgenden

Sitzungen beteiligt: EDP-NDB 30. Januar und 23. Mai, Beeren 15. März, Obst 15. Mai, Futterpflanzen 17. Mai. Diese Sitzungen ermöglichen der Geschäftsstelle, die diversen Akteure kennen zu lernen, einen Überblick über die laufenden Projekte zu erhalten, die verschiedenen Auswirkungen und Herausforderungen zu verstehen, SKEK-Erklärungen/Mitteilungen vorzubringen, über Mailings oder den Newsletter Informationen der Gruppen an das Netzwerk zu übermitteln. Während der letzten EDP-NDB-Sitzung wurde beispielsweise zwischen der SKEK und dem BLW vereinbart, dass während der Postersession der PGREL-Fachtagung ein NDB-Posten organisiert wird und die Teilnehmer die Möglichkeit erhalten, ihre Fragen einzubringen.

2.5 Informationsaustausch und -transfer im PGREL-Netzwerk

Die Kommunikationsmittel der SKEK im Netzwerk der PGREL-Akteure sind vielfältig: Newsletter, Info-E-Mails, Express-Mitteilungen, Website oder auch direkt während der Arbeitsgruppen-Sitzungen oder Events.

2.5.1 Newsletter

Zwei Newsletter sind erschienen: Am 2. Februar und 22. Mai. Der letzte Newsletter weist bestimmte Veränderungen auf, die der Öffentlichkeit die Kenntnisnahme der Informationen erleichtern und dadurch die Chance erhöhen soll, von einer höchstmöglichen Anzahl gesehen zu werden. Aus diesem Grund wird jeder Artikel ab jetzt einer Rubrik zugeordnet (4 Rubriken: Mitgliederbereich, SKEK-Bereich, National und International) und durch eine kurze Zusammenfassung beschrieben; ein Link am Ende jedes Artikels führt den Leser, falls gewünscht, zum ausführlichen Artikel. Die Newsletter werden regelmässig per E-Mail an ein Adressbuch gesendet, das derzeit 111 registrierte Nutzer enthält (SKEK-Mitglieder und andere). Sie stehen auch jederzeit auf der Website (www.cpc-skek.ch ->Newsletter) zur Verfügung.

Die neue Rubrik "Mitgliederbereich" ermöglicht es, Informationen über die SKEK-Mitgliedsorganisationen im Netzwerk zu übermitteln und deren Sichtbarkeit zu erhöhen. Organisationen werden eingeladen, einen Artikel über aktuelle Fakten in ihrem Gebiet zu schreiben, wie etwa Hortus officinarum und Fructus im Frühjahrs-Newsletter.

2.5.2 Kurze Mitteilungen

Seit dem Monat Juni verschickt die SKEK per E-Mail kurze Mitteilungen an ihre Mitglieder. Diese enthalten die kommenden Events im PGREL-Bereich. Die kurzen Mitteilungen werden einmal im Monat gesendet, vorausgesetzt es stehen mehr als zwei interessante Veranstaltungen an.

2.5.3 SKEK-Website

2.5.3.1 Karte der Sortengärten

Das Projekt besteht darin, dem Publikum jederzeit eine Übersichtskarte der Schweiz mit allen öffentlich zugänglichen Sortengärten präsentieren zu können. Es fördert den Besuch der Gärten und dadurch die Sensibilisierung des Publikums gegenüber der genetischen Vielfalt der Kulturpflanzen. Circa 70 Schaugärten wurden in der ganzen Schweiz aufgelistet und werden in Kürze auf der Website im Menü Sortengärten zu sehen sein. Symbole sollten darauf hinweisen, wenn der Garten von einem SKEK-Mitglied unterhalten wird, zum ProSpecieRara-Netzwerk gehört und durch den NAP-PGREL unterstützt wird. Ein Vorschlag bezüglich dieses letzten Punktes soll dem BLW und ProSpecieRara im Laufe des 2. Halbjahres unterbreitet werden. Das nebenstehende Bild gibt einen Einblick in das laufende Projekt.

2.5.3.2 Mitgliederbereich

Ein Mitgliederbereich wurde eingerichtet und wird derzeit entwickelt. Das aktuelle Ziel besteht darin, Dokumente ausschliesslich den SKEK-Mitgliedern zur Verfügung zu stellen, wie zum Beispiel die Präsentationen, die während der Sommerexkursion 2017 stattfanden und nach aussen nicht veröffentlicht werden können.
Aber auch eine Bilderdatenbank. In der Tat besitzt die SKEK-Geschäftsstelle eine grosse Menge an Fotos, die im Laufe der Jahre während der Events aufgenommen wurden. Infolge einiger Anfragen wurde beschlossen, diese Fotos unter bestimmten Bedingungen den SKEK-Mitgliedern in Form einer Bilderdatenbank zur Verfügung zu stellen.

Der Mitgliederbereich sollte im Herbst fertiggestellt sein. An alle Mitglieder wird eine Mitteilung mit einem Login-Passwort verschickt.

2.5.4 SKEK-Flyer

Die Sichtbarkeit der SKEK und ihres Netzwerks muss erhöht werden. Bei Events stellt die Verfügungstellung eines Flyers, in dem das Netzwerk und seine Tätigkeiten vorgestellt werden, ein effektives Mittel dar, um sich bekannt zu machen. Die Erstellung eines SKEK-Flyers hat in diesem Frühjahr begonnen und das Projekt wird in der Vorstandssitzung am 22. August vorgestellt.

3 Dank

Wir bedanken uns beim Bundesamt für Landwirtschaft für die finanzielle Unterstützung, die uns die Umsetzung der Tätigkeiten der PGREL-Plattform ermöglicht. Unser Dank gilt auch allen Personen, die sich für das Projekt engagieren.